René Descartes Geometrie. Deutsch herausgegeben von L. Schlesinger mit 25 Textfiguren. Zweite durchgesehene Auflage. 1923. Mayer und Müller, G. m. b. H. in Leipzig. Grundzahl 3/6.

Von der ersten Auflage (1893) unterscheidet sich diese durch die Einführung der neuen Rechtschreibung und eine sorgfältige Durchsicht des Textes.

L. Vietoris.

G. Desargues, Ergebnisse des Zusammentreffens eines Kegels mit einer Ebene. Übersetzt und herausgegeben von M. Zacharias, Ostwalds Klassiker der ex. Wissensch. Nr. 197 (1922).

Es ist ein Verdienst des Herausgebers, diese im Jahre 1639 erschienene Schrift, welche zu den ersten grundlegenden Arbeiten über projektive Geometrie zählt und bereits die fundamentalen Begriffe klar enthält, durch eine ausgezeichnete Übersetzung und Hinzufügung von erläuternden Anmerkungen leicht zugänglich gemacht zu haben. Deshalb kann sie allen Freunden dieser Wissenschaft wärmstens empfohlen werden.

L. Eckhart.

Enzyklopädie der Elementarmathematik. Von H. Weber u. J. Wellstein. 1. Band. Arithmetik, Algebra, Analysis. 4. Auflage. Neubearbeitet von P. Epstein. B. G. Teubner, Leipzig, 1922.

Nach dem Ableben der Verfasser unternahm es Prof. Epstein, die Neuauflage dieses großen und bekannten Handbuches durchzuführen. Als Kollege der ursprünglichen Autoren an der Universität Straßburg kannte er am besten die Pläne, die den Verfasser für die Vervollkommnung und Ausgestaltung ihres Werkes vorschwebten und die jetzt ihre Erfüllung erreichen konnten. Es handelt sich um eine ziemlich Ausgestaltung der Zahlentheorie (bis zum Quadratreziprozitätsgesetz) der Algebra und der niederen Analysis. Diese von Epstein neu behandelten Kapitel sind als klar, korrekt und gelungen zu bezeichnen. Daß die Differenzialrechnung weggelassen wurde, ist ebenfalls zu begrüßen; sie paßt, wie Epstein sehr richtig bemerkt, ganz gut in die Schulmathematik, aber nicht in die Elementarmathematik; außerdem gibt es dafür so viele Darstellungen, daß es höchst überflüssig erscheint, dem vorliegenden Band noch eine Art kurze Skizze darüber einzuverleiben.

J. Lewandowski.

History of the Theory of Numbers. Von L. E. Dickson. Vol. 1, Divisibility and primality, XII and 486; Vol. 2, Diophantine Analysis XXV and 803. - Publ. by the Carnegie Institution of Washington. Washington, 1919, 1920.

Die Zahlentheorie erfordert mehr noch als andere Gebiete der Mathematik eine geordnete Zusammenstellung der vorhandenen Literatur und eine übersichtliche historische Bearbeitung, da die Entwicklungen, besonders in der elementaren Zahlentheorie, vielfach an vereinzelte Probleme anknüpfen, die nur in losem Zusammenhang miteinander stehen. Es ist deshalb äußerst dankenswert, daß Herr Dickson die ungeheure Arbeit auf sich genommen hat, über die gesamte zahlentheoretische Literatur, von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart, einen zusammenfassenden Bericht zu erstatten. Von diesem Bericht liegen dem Referenten die oben genannten zwei Bände vor, ein dritter Band soll noch folgen. Das Werk gibt von jeder erschienenen zahlentheoretischen Arbeit eine kurze Inhaltsangabe, ist sehr übersichtlich angeordnet und enthält ausführliche Sach- und Autorenregister, so daß es jetzt jedem Zahlentheoretiker ein leichtes ist, sich über irgendeine Frage in kürzester Zeit zu orientieren. Bedenkt man, daß vielfach stundenlange Arbeit nötig war, um eine einzige Zeile des Berichtes zu verfassen, wird man die geleistete Arbeit zu würdigen wissen. Bei verschiedenen Kapiteln haben den Verfasser Spezialforscher auf den betreffenden Gebieten unterstützt, was für den Bericht sehr